

Die Mathematik-Olympiade in Bremen

Die Mathematik-Olympiade hat ihre Wurzeln in der ehemaligen DDR, wo der Wettbewerb im Jahre 1961 begründet wurde. Daher ist diese Runde die 53. Mathematik-Olympiade. Nach der Wende drohte der Wettbewerb mit der DDR unterzugehen. Einige Aktive haben den „Mathematik-Olympiaden e.V.“ gegründet und es letztlich geschafft, dass ab 1996 alle 16 Bundesländer an dem Wettbewerb teilnehmen. (Bremen war das letzte Bundesland, das dazu kam.)

Hier in Bremen arbeitet der Landesbeauftragte (ehrenamtliche Tätigkeit) direkt mit BetreuungslehrerInnen an den Schulen zusammen, mit denen die Organisation dieses Wettbewerbes steht und fällt. Sie verbreiten die Informationen und stellen den Kontakt zu den SchülerInnen her. An einigen Schulen haben aktive BetreuungslehrerInnen die Mathematik-Olympiade so stark gefördert, dass ca. 50 SchülerInnen teilnehmen, in anderen Schulen ist die Beteiligung noch verhalten. Leider gibt es immer noch Schulen, die keine(n) BetreuungslehrerIn haben, und so die SchülerInnen praktisch keine Gelegenheit haben, an der Mathematik-Olympiade teilzunehmen.

Mit der 45. Olympiade (2005/06) wurde der Teilnehmerkreis von den Klassen 5 bis 13 um die 3. und 4. Klassenstufe erweitert. Die Grundschulen stellen inzwischen in Bremen die Hälfte aller SchülerInnen. In dieser 53. Olympiade nahmen zur Regionalrunde im November 2013 846 SchülerInnen von 40 Grundschulen teil. Die Beteiligung in den traditionellen Klassenstufen 5 bis 13 betrug 612 SchülerInnen aus 23 Schulen.

Der Wettbewerb ist in mehreren Stufen organisiert:

1. Stufe Hausaufgaben-Runde

Die Aufgaben gehen an alle Bremer Schulen. Damit dient diese Runde zum einen dazu, den Wettbewerb bekannt zu machen, zum anderen ist sie ein wichtiges erstes Training, damit die SchülerInnen die Aufgabentypen und die zum Teil sehr fachsprachlichen Formulierungen der Aufgaben kennenlernen. Jede(r) SchülerIn ist zugelassen, die Handhabung liegt bei den BetreuungslehrerInnen der Schulen. In der Regel werden die Aufgaben an die interessierten SchülerInnen verteilt und werden wie langfristige Hausaufgaben bearbeitet.

In den nachfolgenden Stufen schreiben die SchülerInnen klassenarbeitsähnliche Klausuren unter Aufsicht und in begrenzter Zeit.

2. Stufe Regionalrunde

In Bremen ist das die erste Bremer Runde. Dafür können SchülerInnen von den Betreuungslehrern gemeldet werden, die sich erfolgreich an den Aufgaben der ersten Runde versucht haben.

Die Grundschüler schreiben in kleinen Gruppen an ihrer eigenen Schule. Hier ist die Zeit auf eine Doppelstunde begrenzt.

Die Klausuren für die Klassen 5 bis 13 werden dezentral an verschiedenen Bremer Schulen geschrieben. Sie dauern (max.) 4,5 Stunden.

3. Stufe Landesrunde

In Bremen ist das die zweite Bremer Runde, zu der die besten SchülerInnen aus der Regionalrunde eingeladen werden, ca. 140 SchülerInnen.

Die Klassenstufen 6 bis 12 schreiben an 2 Tagen jeweils eine 4,5-stündige Klausur. Beide Klausuren werden zu einer Gesamtarbeit zusammengezogen.

Die Klassenstufen 3 bis 5 schreiben nur an einem Tag eine zweistündige Klausur.

Der Termin ist immer das letzte Wochenende im Februar, geschrieben wird nun seit mehreren Jahren an der Universität Bremen.

Die Bremer Runden werden mit einer öffentlichen Siegerehrung zur Landesrunde abgeschlossen.

Hier engagiert sich das Bankhaus Neelmeyer als Sponsor für Spiele und Buchgutscheine.

4. Stufe Bundesrunde

Für die Bundesrunde werden nur SchülerInnen ab Klasse 8 zugelassen, in Ausnahmefällen Frühstarter ab Klasse 7. Zur Bundesrunde schickt Bremen eine 10- bis 12-köpfige Mannschaft von SchülerInnen, die sich in der 3. Stufe qualifiziert haben. Die nächste Bundesrunde findet Mitte Juni 2014 in Greifswald statt. Die diesjährige Bremer Mannschaft umfasst 11 TeilnehmerInnen.

5. Es gibt noch einen internationalen Olympiade-Wettbewerb, zu dem jedes Land eine 6-köpfige Mannschaft schickt. Im Jahre 2009 wurde die Internationale Mathematik-Olympiade an der Jacobs-Universität Bremen durchgeführt.

Bei der Zuordnung von Preisen werden in Bremen 1., 2., 3. und Anerkennungspreise vergeben. Die Verteilung geschieht in den Klassenstufen getrennt, wobei Preise auch mehrfach vergeben werden können (so wie Noten in einer Klassenarbeit). Nach dem Reglement des Vereins sollen ca. 40% der SchülerInnen Preise erhalten. In der Bremer Landesrunde sind das Urkunden und Spiele oder Jahresabos für mathematische Zeitschriften, gestiftet vom Bankhaus Neelmeyer, das die Mathematik-Olympiade schon seit den ersten Anfängen im Jahr 1996 finanziell unterstützt hat.

Die Durchführung der beiden Bremer Runden ist sehr mit dem engagierten Einsatz von LehrerInnen in den Schulen verbunden. Bei der umfangreichen Korrekturarbeit beteiligen sich neben diesen aktiven LehrerInnen aber auch Ehemalige (Pensionäre) und StudentInnen, die zum Teil als SchülerInnen an dem Wettbewerb teilgenommen haben, zum Teil aber auch Lehramtsstudenten sind, die diesen Wettbewerb in der universitären Ausbildung kennen gelernt haben und ihn zukünftig als LehrerIn an der Schule unterstützen werden. So wurden z.B. in der letzten Regionalrunde im November 2013 etwa 1400 Arbeiten von 70 Personen in einem achtstündigen Korrekturmarathon nachgesehen und bewertet.

Die gesamte Arbeit wird hier in Bremen **ehrenamtlich** geleistet (das ist nicht in allen Bundesländern so), alle beteiligten Personen erhalten dafür weder Geld noch eine Entlastung bei ihrer schulischen Arbeit.

Reimund Albers,
Landesbeauftragter der Bremer Mathematik-Olympiade